

lung einen blinden Schacht ab. Bei dem später von oben her erfolgten Durchschlage trafen die Stösse und Winkel der beiden Schachttheile genau auf einander. Z. 2., A. 351.; b.) im e. S. dasjenige der zu a. bezeichneten Oerter, welches der Richtung, in welcher der Bau überhaupt geführt werden soll, entgegen getrieben wird: Beide Oerter [bei dem Gegenortsbetriebe] heissen Gegenörter [a.] oder Ort und Gegenort; in letzterem Falle ist Ort dasjenige, welches nach der ursprünglich zu verfolgenden Weltgegend getrieben, nach welcher also der Grubenbetrieb überhaupt fortgesetzt wird. G. 3., 34. Das Stollnebenort . . wurde mit achtfachem Ort und Gegenort . . erlangt. Z. 8., A. 19. — Gesteinsort: ein im Gestein (im Gegens. zur Lagerstätte) getriebenes Ort: Z. 15., A. 67. — Hauptort: a.) Ort von besonderer Wichtigkeit: Man trieb ehemahls die Oerter nur mit $\frac{3}{4}$ Lr., ja selbst $\frac{5}{8}$ bis $\frac{1}{2}$ Lr. Höhe mehrere Lachter fort . . und riss dann erst in der Sohle Strosse nach, für Hauptörter $\frac{1}{2}$ Lr. hoch. G. 1., 249., b.) Hauptstollort (s. d. a.): [Es] wurde das Stollnebenort . . 279 Ltr. erlangt. Das Hauptort erfuhr eine Erlängung von 3 Ltrn. Z. 8., A. 19.; c.) beim Gegenortsbetriebe (s. Gegenort a.): α) im w. S. jedes Ort, welches nach der Richtung hin getrieben wird, nach welcher der Grubenbau überhaupt geführt wird; β) im e. S. das Ort, welches von dem Punkte ab, wo der Bau an der Erdoberfläche begonnen worden ist (dem Mundloche, s. d.), getrieben wird: Betreibt der Erb-stöllner, welcher vom Fundgrübnen zum Stollnbetriebe nicht aufgefordert worden, Gegenörter, so hat Letzterer seinen Kostenbeitrag zunächst nur zum Hauptorte, zu den Gegenörtern aber erst von der Zeit an, wo der Stolln mit offenem Durchschlage in den Kunst- oder Hauptförderschacht der Fundgrube eingekommen ist, . . zu entrichten. S. BG. §. 190. [Es] ist der Förderstolln kräftig fortgesetzt worden, indem dem Hauptorte von einer Strecke aus ein Ort entgegen getrieben wird. Z. 8., A. 26. — Hoffnungs-ort: Ort als Hoffnungsbau (s. d.): Nebst einem ordentlichen Erzhaue müssen auch wegen der Fördermiss, des Wetterzuges und der Wasserableitung gehörige Strecken getrieben und zugleich durch Hoffnungsörter das Gebirge immer weiter aufgeschlossen und neue Anbrüche ausfindig gemacht werden. Delius §. 367. — Hülfsort: Ort als Hülfsbau (s. d.): Z. 8., A. 61. — Längort: Feldort (s. d. a.): Agric. B. 75. 78. Span BR. S. 55. 265. 298. — Mittelort: a.) ein zum Zweck der Verbindung zweier Strecken, zur Herstellung eines Durchschlages zwischen denselben getriebenes Ort: Richter 2., 46.; b.) ein in der Mitte zwischen zwei Oertern getriebenes neues Ort: Schemn. Jahrb. 14., 31. — Nebenort: Flügelort (s. d.): Wenn aus gemauerten Stolln und Strecken andere Streckenörter abgehen . . lässt man an der Seite, wohin das Nebenort trifft, den für dasselbe nöthigen Raum offen und schlägt in der Stolln- oder Streckenmauer einen der Grösse des abgehenden Ortes entsprechenden Bogen. Z. 8., B. 9.; A. 19. — Pfeilerort: ein am Abbaupfeiler entlang getriebenes Ort: Z. 8., B. 139. — Querort: Querschlag (s. Schlag 1.): Richter 2., 165.

Anm. Veraltete Form Gewehror: In . . Auslengen [haben sie] mit Feld- und Gewehrortern Trümmer von Ertz angetroffen. Span B. U. 83.

Raubort: a.) ein zum Zweck des Raubbaues (s. d.) getriebenes Ort; b.) ein in fremdes Grubenfeld getriebenes Ort (vergl. rauben 3.): Beuth. BO. S. W. 1279. — Richtort: ein Ort, welches getrieben wird um zwei Punkte auf dem kürzesten Wege mit einander zu verbinden: Z. 4., B. 158. — Rollort: ein durch rolliges Gebirge getriebenes Ort: Richter 2., 206. — Schiessort: a.) ein mit Bohren und Schiessen (s. d.) betriebenes Ort: G. 3., 65.; b.) Fliehort (s. d.): Wenckenbach 93. — Schlägelort: ein mit Schlägel und Eisen (s. Schlägel 1., Schlägel- und Eisenarbeit) betriebenes Ort: G. 3., 65. — Schubort: ein beim Bruchbaue in den Bruch getriebenes Ort, mit welchem man abbauwürdige Massen erreicht hat und dieselben nunmehr hereinrollen, hereinschieben lässt (vergl. Bruchort a.): Das Bruchort wird, wenn die gebrochenen Massen erreicht sind, mit Abtreibezimmerung getrieben und wird zu einem sogenannten Schubort, wenn man bauwürdige Massen erreicht hat, welche